

Bezug-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgaben abgezahlt: vierzehntäglich 4.50, bei zweimaliger Abgabe: zweizehntäglich 4.50, dann 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzehntäglich 4.50, Österreich: zweizehntäglich 4.50. Durch tägliche Ausgabe: monatlich 4.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe: Sonntags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Sonntags ausserordentlich geschäftig von 8 bis 10 Uhr.

Filialen:

Otto Klein's Tortin, Alfred Hahn,
Universitätsstraße 3 (Konstanz).

Vonis Löfle,

Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 2.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 11. Februar 1897.

Nr. 76.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 11. Februar.

Dass das Centrum und seine Presse jede Gelegenheit bemühen, um dem Volken sich dienstwillig zu erweisen, so, daß sie die Gelegenheiten geradezu an den Haaren herziehen, ist bekannt. Und bei der ebenso bekannten Geschäftlichkeit der ultramontanen Presse kann man sich nicht einmal darüber wundern, daß die "Germannia" eine prächtige Rede des alten Karl Schur über die Erhaltung der deutschen Muttersprache bei den Deutschen in Amerika dazu benutzt, um zu verlangen, daß die polnische Sprache in Deutschland ebenso respektiert werde. Warum wird jedoch nicht, daß das deutsche Element in Amerika das Staatskantone von allen Elementen ist und daß dort die Pflege der deutschen Muttersprache nicht dem Antheil einer Bevölkerung einzelner Teile des Staates von Vorsorge diene, während bei uns die Polen unter dem Drucke der nationalen Sprachfrage gegen den Standpunkt der preußischen Monarchie gerückte Machination kaum noch verborgen. Aber man ist es eben gewohnt, daß das Centrum Alles ignoriert, was ihm nicht in die Augen passt. Bedauerlich und zugleich befremdlich in höchstem Grade ist es dagegen, daß nunmehr auch von deutscher freisinniger Seite im preußischen Abgeordnetenhaus offen für die Polens Partei geworben wird. Wenn das im Winter 1895/96 im Reichstage geschah, so lautete es noch mit der Gegnerschaft wider den Fürsten Bismarck und seine ganze innere Politik, wenn auch nicht entschuldigt, so doch erklärt werden. Wenn aber gestern die völkisch-partheidische Abg. Jäkel, also ein Mitglied derselben Partei, die für erst jüngst wieder im Reichstage den kürzesten Hohenlohe und dem Minister v. Marshall als Schäpferin ähnlich aufgedeutet hat, sich zum Vertreter polnischer Beschwörungen mache, bloß weil er den Polen sein Mandat verdankt, so ist ein solches Vorzeichen anzusehen, das die polnischen Übergriffe in den letzten Jahren gratazen unverhüllt, um so unverhüllter, je offener der Abg. v. Kommerzienrat am Freitag im Reichstag erklärte, daß das bei Richterfallung der die Einheit des preußischen Staates gewährlebenden polnischen Fortsetzung die polnischen Reichstagsabgeordneten "auch bei den sachlichsten und objektivistischsten Anträgen der Bundesregierung und dieselben haben". Haushalt dieses Moment der materiellen und moralischen Bedeutung der polnischen Bevölkerung bei ihrer Stellungnahme und Abstimmung als maßgebend und bestimmt zum Ausdruck bringen müssen". Der Sohn der Polen mit dieser völkisch-partheidischen Fresserschaft übrigens wenig zufrieden, wohl aber vor dem Sympathien der deutlich geäußerten Bevölkerung in den polnischen Landesteilen für die Bevölkerung des Herrn Eugen Richter eindrücklich Abdruck thun. Wir hoffen, daß bei den nächsten Reichstagswahlen so viele deutsche Wähler und Wahlmänner von einer Unterstützung des Herrn Jäkel Abstand nehmen, daß er nicht mehr in Gefahr kommt, die Sache des Deutschlands zu compromittieren; vielleicht aber läßt er sich dann von den Polen direkt wählen, denen er ja zumindest sein Amt als ein spezieller Landsmann. Auch für das Abgeordnetenhaus ist es am wünschenswertesten, wenn man den Vater gleich an der Stütze erkennt.

Wie die fernste Rebe, die der Reichskanzler legt sich im Reichstage gehalten hat, zeigt, daß die Regierung sich in der Polenfrage endgültig von dem "Capitivismus" frei-

gemacht hat, so beweist die Ansprache, die der Statthalter von Elsass-Lothringen, der Vertraute des Kanzlers, am Dienstag bei einem Diner gehalten hat, daß den Franzosen gegenüber die "Manteuffeleien" aufgehoben haben. Beide Seiten weisen an ihrem Schluß eine bemerkenswerte Neubaulichkeit auf. Der Reichskanzler hat mit Recht dargetan, daß im Interesse des Volkes selbst die volkliche Situation entgegengesetzten werben mögliche, um Illusionen, die die Bevölkerung nur leichtlich werden könnten, zu zerstören. Der Statthalter hat mit dem gleichen Rechte darauf hingewiesen, daß das vorbehende Treiben einer gewissen Presse überall über Land und Leute bringen würde und daß deshalb im Interesse der Bevölkerung diesem Treiben entgegengesetztes mache. Hören wir darüber, im äußersten Osten des Reiches wie im äußersten Westen, im Bereich des Staates der Revolution, der Nationalismus der Hauptknoten der deutschfeindlichen Agitation. In der östlichen Konservativen Presse hat sich als eine besonders Spezialität die Ankündigung unlösbarer Verfälle beim Militär verankert, natürlich nicht, um etwaigen Nachlässen abzuheben, sondern in der Absicht, die Bevölkerung gegen das deutsche Regiment zu vertreiben. Es ist nur zu billigen, daß die reichsständischen Herren in solchen Fällen mit Schärfe gegen die Hetzer vorgehen und sich auch dadurch nicht beirren lassen, daß die deutlichen Konservativen Blätter sich der Verharmlosung gewidmet haben. Der bevorstehende Verhandlungstag im Handelsdirektorium ist eine Gelegenheit, die die Konservativen Presse in diese Anwendung bereit gehalten und es bedarf wahrscheinlich keinen Aufwands von Lebendigkeit, um einen Sturm heraufzubeschwören, der dann nicht wieder so leicht beschwichtigt werden kann. In den letzten Wochen wenigstens sind auch von liberalerem Flusse beim Militär verankert, natürlich nicht, um etwaigen Nachlässen abzuheben, sondern in der Absicht, die Bevölkerung gegen das deutsche Regiment zu vertreiben. Es ist nur zu billigen, daß die reichsständischen Herren in solchen Fällen mit Schärfe gegen die Hetzer vorgehen und sich auch dadurch nicht beirren lassen, daß die deutlichen Konservativen Blätter sich der Verharmlosung gewidmet haben.

In den Niederlanden erhob die Ultramontanität immer dreifach das Haupt. Nachdem länglich in Antwerpen eine katholische Gesellschaft von der Kanzel herab die katholischen Arbeitgeber aufgefordert hatte, in ihren Fabriken und Werkstätten nur Glaubensgenossen zu beschäftigen und bestimmt zum Ausdruck bringen müssen". Der Sohn der Polen mit dieser völkisch-partheidischen Fresserschaft übrigens wenig zufrieden, wohl aber vor dem Sympathien der deutlich geäußerten Bevölkerung in den polnischen Landesteilen für die Bevölkerung des Herrn Eugen Richter eindrücklich Abdruck thun. Wir hoffen, daß bei den nächsten Reichstagswahlen so viele deutsche Wähler und Wahlmänner von einer Unterstützung des Herrn Jäkel Abstand nehmen, daß er nicht mehr in Gefahr kommt, die Sache des Deutschlands zu compromittieren; vielleicht aber läßt er sich dann von den Polen direkt wählen, denen er ja zumindest sein Amt als ein spezieller Landsmann. Auch für das Abgeordnetenhaus ist es am wünschenswertesten, wenn man den Vater gleich an der Stütze erkennt.

Wie die fernste Rebe, die der Reichskanzler legt sich im Reichstage gehalten hat, zeigt, daß die Regierung sich in der Polenfrage endgültig von dem "Capitivismus" frei-

gemacht hat, so beweist die Ansprache, die der Statthalter von Elsass-Lothringen, der Vertraute des Kanzlers, am Dienstag bei einem Diner gehalten hat, daß den Franzosen gegenüber die "Manteuffeleien" aufgehoben haben. Beide Seiten weisen an ihrem Schluß eine bemerkenswerte Neubaulichkeit auf. Der Reichskanzler hat mit Recht dargetan, daß im Interesse des Volkes selbst die volkliche Situation entgegengesetzt werden mögliche, um Illusionen, die die Bevölkerung nur leichtlich werden könnten, zu zerstören. Der Statthalter hat mit dem gleichen Rechte darauf hingewiesen, daß das vorbehende Treiben einer gewissen Presse überall über Land und Leute bringen würde und daß deshalb im Interesse der Bevölkerung diesem Treiben entgegengesetztes mache. Hören wir darüber, im äußersten Osten des Reiches wie im äußersten Westen, im Bereich des Staates der Revolution, der Nationalismus der Hauptknoten der deutschfeindlichen Agitation. In der östlichen Konservativen Presse hat sich als eine besonders Spezialität die Ankündigung unlösbarer Verfälle beim Militär verankert, natürlich nicht, um etwaigen Nachlässen abzuheben, sondern in der Absicht, die Bevölkerung gegen das deutsche Regiment zu vertreiben. Es ist nur zu billigen, daß die reichsständischen Herren in solchen Fällen mit Schärfe gegen die Hetzer vorgehen und sich auch dadurch nicht beirren lassen, daß die deutlichen Konservativen Blätter sich der Verharmlosung gewidmet haben. Der bevorstehende Verhandlungstag im Handelsdirektorium ist eine Gelegenheit, die die Konservativen Presse in diese Anwendung bereit gehalten und es bedarf wahrscheinlich keinen Aufwands von Lebendigkeit, um einen Sturm heraufzubeschwören, der dann nicht wieder so leicht beschwichtigt werden kann. In den letzten Wochen wenigstens sind auch von liberalerem Flusse beim Militär verankert, natürlich nicht, um etwaigen Nachlässen abzuheben, sondern in der Absicht, die Bevölkerung gegen das deutsche Regiment zu vertreiben. Es ist nur zu billigen, daß die reichsständischen Herren in solchen Fällen mit Schärfe gegen die Hetzer vorgehen und sich auch dadurch nicht beirren lassen, daß die deutlichen Konservativen Blätter sich der Verharmlosung gewidmet haben.

Mit dem franco-russischen Einvernehmen beginnt es zu kippen. Das dreite Aufstreben des englischen Schatzpflanzers wird bald und die lange Antwort Russlands hat die öffentliche Meinung Europa netzartig gemacht und überall ist Dank zu begrüßen, daß durch Posen-Langenburg gegen die Magdeburger für den Frieden angemessen hat, daß dieses Treiben ein Ende findet, und es ist als sehr gesund anzuerkennen, daß er bei dieser Gelegenheit ausdrücklich hervorgehoben hat, es liege der Regierung durchaus fern, eine ausständige Kritik über Magdeburg zu unterdrücken. Die Regierung wird die Regel um so leichter laufen und im Niederrhein um so eher die liberalen Rechtsparteien wie im übrigen Deutschland bestehen können, je früher in Thüringen normale Verhältnisse eintreten. Das dies noch nicht geschehen ist, hat in ehrlicher Linie die Konservativen Presse zu verantworten.

Um Griechenland von einem überreichten Schritte auf Kreta abzubringen, sind die Regierungen der Großmächte noch angelegentlich bemüht. Sie betonen in ihren an Griechenland gerichteten Aktionen die Verantwortlichkeit, welche daselbst durch eine Aktionspolitik und eine Verbindung der griechischen Frage im gegenwärtigen Zeitraum eintritt.

Um Griechenland von einem überreichten Schritte auf Kreta abzubringen, sind die Regierungen der Großmächte noch angelegentlich bemüht. Sie betonen in ihren an Griechenland gerichteten Aktionen die Verantwortlichkeit, welche daselbst durch eine Aktionspolitik und eine Verbindung der griechischen Frage im gegenwärtigen Zeitraum eintritt.

Um Griechenland durch direkte Unterdrückung der Infanterie bereit in den Gang der Ereignisse eingegreifen und wie und heute telegraphisch geweckt wird, daß die griechische Regierung an die Mächte eine Note gerichtet, mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen auf Kreta nicht mehr als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen seiner Pflichten gegen die Christen und seiner Pflichten für eine blau- und graubandverwundete Bevölkerung. Zur Bekämpfung dieser Note ist, wie und ein weiteres Telegramm meldet, Prinz George, nachdem er der Messe und einem Gottesdienst bezeugt, auf Befehl des Königs mit einer Torpedoflotte nach Kreta abgegangen. Es ist nunmehr höchst Zeit, daß die Mächte von griechischen Abwesen zu unterscheiden zu unterrichten.

Um Griechenland durch direkte Unterdrückung der Infanterie bereit in den Gang der Ereignisse eingegreifen und wie und heute telegraphisch geweckt wird, daß die griechische Regierung an die Mächte eine Note gerichtet, mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen auf Kreta nicht mehr als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen seiner Pflichten gegen die Christen und seiner Pflichten für eine blau- und graubandverwundete Bevölkerung. Zur Bekämpfung dieser Note ist, wie und ein weiteres Telegramm meldet, Prinz George, nachdem er der Messe und einem Gottesdienst bezeugt, auf Befehl des Königs mit einer Torpedoflotte nach Kreta abgegangen. Es ist nunmehr höchst Zeit, daß die Mächte von griechischen Abwesen zu unterscheiden zu unterrichten.

Um Griechenland durch direkte Unterdrückung der Infanterie bereit in den Gang der Ereignisse eingegreifen und wie und heute telegraphisch geweckt wird, daß die griechische Regierung an die Mächte eine Note gerichtet, mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen auf Kreta nicht mehr als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen seiner Pflichten gegen die Christen und seiner Pflichten für eine blau- und graubandverwundete Bevölkerung. Zur Bekämpfung dieser Note ist, wie und ein weiteres Telegramm meldet, Prinz George, nachdem er der Messe und einem Gottesdienst bezeugt, auf Befehl des Königs mit einer Torpedoflotte nach Kreta abgegangen. Es ist nunmehr höchst Zeit, daß die Mächte von griechischen Abwesen zu unterscheiden zu unterrichten.

Um Griechenland durch direkte Unterdrückung der Infanterie bereit in den Gang der Ereignisse eingegreifen und wie und heute telegraphisch geweckt wird, daß die griechische Regierung an die Mächte eine Note gerichtet, mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen auf Kreta nicht mehr als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen seiner Pflichten gegen die Christen und seiner Pflichten für eine blau- und graubandverwundete Bevölkerung. Zur Bekämpfung dieser Note ist, wie und ein weiteres Telegramm meldet, Prinz George, nachdem er der Messe und einem Gottesdienst bezeugt, auf Befehl des Königs mit einer Torpedoflotte nach Kreta abgegangen. Es ist nunmehr höchst Zeit, daß die Mächte von griechischen Abwesen zu unterscheiden zu unterrichten.

Um Griechenland durch direkte Unterdrückung der Infanterie bereit in den Gang der Ereignisse eingegreifen und wie und heute telegraphisch geweckt wird, daß die griechische Regierung an die Mächte eine Note gerichtet, mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen auf Kreta nicht mehr als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen seiner Pflichten gegen die Christen und seiner Pflichten für eine blau- und graubandverwundete Bevölkerung. Zur Bekämpfung dieser Note ist, wie und ein weiteres Telegramm meldet, Prinz George, nachdem er der Messe und einem Gottesdienst bezeugt, auf Befehl des Königs mit einer Torpedoflotte nach Kreta abgegangen. Es ist nunmehr höchst Zeit, daß die Mächte von griechischen Abwesen zu unterscheiden zu unterrichten.

Um Griechenland durch direkte Unterdrückung der Infanterie bereit in den Gang der Ereignisse eingegreifen und wie und heute telegraphisch geweckt wird, daß die griechische Regierung an die Mächte eine Note gerichtet, mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen auf Kreta nicht mehr als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen seiner Pflichten gegen die Christen und seiner Pflichten für eine blau- und graubandverwundete Bevölkerung. Zur Bekämpfung dieser Note ist, wie und ein weiteres Telegramm meldet, Prinz George, nachdem er der Messe und einem Gottesdienst bezeugt, auf Befehl des Königs mit einer Torpedoflotte nach Kreta abgegangen. Es ist nunmehr höchst Zeit, daß die Mächte von griechischen Abwesen zu unterscheiden zu unterrichten.

Um Griechenland durch direkte Unterdrückung der Infanterie bereit in den Gang der Ereignisse eingegreifen und wie und heute telegraphisch geweckt wird, daß die griechische Regierung an die Mächte eine Note gerichtet, mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen auf Kreta nicht mehr als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen seiner Pflichten gegen die Christen und seiner Pflichten für eine blau- und graubandverwundete Bevölkerung. Zur Bekämpfung dieser Note ist, wie und ein weiteres Telegramm meldet, Prinz George, nachdem er der Messe und einem Gottesdienst bezeugt, auf Befehl des Königs mit einer Torpedoflotte nach Kreta abgegangen. Es ist nunmehr höchst Zeit, daß die Mächte von griechischen Abwesen zu unterscheiden zu unterrichten.

Um Griechenland durch direkte Unterdrückung der Infanterie bereit in den Gang der Ereignisse eingegreifen und wie und heute telegraphisch geweckt wird, daß die griechische Regierung an die Mächte eine Note gerichtet, mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen auf Kreta nicht mehr als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen seiner Pflichten gegen die Christen und seiner Pflichten für eine blau- und graubandverwundete Bevölkerung. Zur Bekämpfung dieser Note ist, wie und ein weiteres Telegramm meldet, Prinz George, nachdem er der Messe und einem Gottesdienst bezeugt, auf Befehl des Königs mit einer Torpedoflotte nach Kreta abgegangen. Es ist nunmehr höchst Zeit, daß die Mächte von griechischen Abwesen zu unterscheiden zu unterrichten.

Um Griechenland durch direkte Unterdrückung der Infanterie bereit in den Gang der Ereignisse eingegreifen und wie und heute telegraphisch geweckt wird, daß die griechische Regierung an die Mächte eine Note gerichtet, mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen auf Kreta nicht mehr als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen seiner Pflichten gegen die Christen und seiner Pflichten für eine blau- und graubandverwundete Bevölkerung. Zur Bekämpfung dieser Note ist, wie und ein weiteres Telegramm meldet, Prinz George, nachdem er der Messe und einem Gottesdienst bezeugt, auf Befehl des Königs mit einer Torpedoflotte nach Kreta abgegangen. Es ist nunmehr höchst Zeit, daß die Mächte von griechischen Abwesen zu unterscheiden zu unterrichten.

Um Griechenland durch direkte Unterdrückung der Infanterie bereit in den Gang der Ereignisse eingegreifen und wie und heute telegraphisch geweckt wird, daß die griechische Regierung an die Mächte eine Note gerichtet, mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen auf Kreta nicht mehr als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen seiner Pflichten gegen die Christen und seiner Pflichten für eine blau- und graubandverwundete Bevölkerung. Zur Bekämpfung dieser Note ist, wie und ein weiteres Telegramm meldet, Prinz George, nachdem er der Messe und einem Gottesdienst bezeugt, auf Befehl des Königs mit einer Torpedoflotte nach Kreta abgegangen. Es ist nunmehr höchst Zeit, daß die Mächte von griechischen Abwesen zu unterscheiden zu unterrichten.

Um Griechenland durch direkte Unterdrückung der Infanterie bereit in den Gang der Ereignisse eingegreifen und wie und heute telegraphisch geweckt wird, daß die griechische Regierung an die Mächte eine Note gerichtet, mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen auf Kreta nicht mehr als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen seiner Pflichten gegen die Christen und seiner Pflichten für eine blau- und graubandverwundete Bevölkerung. Zur Bekämpfung dieser Note ist, wie und ein weiteres Telegramm meldet, Prinz George, nachdem er der Messe und einem Gottesdienst bezeugt, auf Befehl des Königs mit einer Torpedoflotte nach Kreta abgegangen. Es ist nunmehr höchst Zeit, daß die Mächte von griechischen Abwesen zu unterscheiden zu unterrichten.

Um Griechenland durch direkte Unterdrückung der Infanterie bereit in den Gang der Ereignisse eingegreifen und wie und heute telegraphisch geweckt wird, daß die griechische Regierung an die Mächte eine Note gerichtet, mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen auf Kreta nicht mehr als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen seiner Pflichten gegen die Christen und seiner Pflichten für eine blau- und graubandverwundete Bevölkerung. Zur Bekämpfung dieser Note ist, wie und ein weiteres Telegramm meldet, Prinz George, nachdem er der Messe und einem Gottesdienst bezeugt, auf Befehl des Königs mit einer Torpedoflotte nach Kreta abgegangen. Es ist nunmehr höchst Zeit, daß die Mächte von griechischen Abwesen zu unterscheiden zu unterrichten.

Um Griechenland durch direkte Unterdrückung der Infanterie bereit in den Gang der Ereignisse eingegreifen und wie und heute telegraphisch geweckt wird, daß die griechische Regierung an die Mächte eine Note gerichtet, mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen auf Kreta nicht mehr als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen seiner Pflichten gegen die Christen und seiner Pflichten für eine blau- und graubandverwundete Bevölkerung. Zur Bekämpfung dieser Note ist, wie und ein weiteres Telegramm meldet, Prinz George, nachdem er der Messe und einem Gottesdienst bezeugt, auf Befehl des Königs mit einer Torpedoflotte nach Kreta abgegangen. Es ist nunmehr höchst Zeit, daß die Mächte von griechischen Abwesen zu unterscheiden zu unterrichten.

Um Griechenland durch direkte Unterdrückung der Infanterie bereit in den Gang der Ereignisse eingegreifen und wie und heute telegraphisch geweckt wird, daß die griechische Regierung an die Mächte eine Note gerichtet, mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen auf Kreta nicht mehr als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen seiner Pflichten gegen die Christen und seiner Pflichten für eine blau- und graubandverwundete Bevölkerung. Zur Bekämpfung dieser Note ist, wie und ein weiteres Telegramm meldet, Prinz George, nachdem er der Messe und einem Gottesdienst bezeugt, auf Befehl des Königs mit einer Torpedoflotte nach Kreta abgegangen. Es ist nunmehr höchst Zeit, daß die Mächte von griechischen Abwesen zu unterscheiden zu unterrichten.

Um Griechenland durch direkte Unterdrückung der Infanterie bereit in den Gang der Ereignisse eingegreifen und wie und heute telegraphisch geweckt wird, daß die griechische Regierung an die Mächte eine Note gerichtet, mit der Erklärung, Griechenland könne den Ereignissen auf Kreta nicht mehr als einfacher Zuschauer gegenüberstehen, wegen seiner Pflichten gegen die Christen und seiner Pflichten für eine blau- und graubandverwundete Bevölkerung. Zur Bekämpfung dieser Note ist, wie und ein weiteres Telegramm meldet, Prinz George, nachdem er der Messe und einem Gottesdienst bezeugt, auf Befehl des Königs mit einer Torpedoflotte nach Kreta abgegangen. Es ist nunmehr höchst Zeit, daß die Mächte von griechischen Abwesen zu unterscheiden zu unterrichten.

- This block contains a dense page of text from a historical newspaper, likely from the late 19th or early 20th century. The text is in German and discusses various topics such as travel, business, and local events.

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 76, Donnerstag, 11. Februar 1897. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

11. Februar. In unserem Bericht über die gestrige Sitzung des Stadtvorstandes haben wir mitgetheilt, daß am heutigen Tag das Gefüge gerichtet wurde, gemeinsam mit dem Stadtvorstand beim Bundesrat und Reichstags eine Petition wegen Versorgung Leipzig's in die Servicelässe A einzureichen. Die Angelegenheit ist für unsre Stadt von weitreichender Bedeutung. Was zunächst die Stadtgemeinde selbst betrifft, so kommt besonders die Erhöhung der Servicelässe bei allen Truppeneinheiten in Betracht. Es erheben sich bei der Befestigung Leipzigs in die Taxifläche A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe erheblich erhöhen. Im Gange wäre nach einer angemessenen Berechnung dem Reich für die hier befindlichen Beamten des Reichsgerichts, der Post, Telegraphie u. s. m. eine Belastung von 225 000 L. errechnet. Dem Rath ist übrigens diese Angelegenheit jetzt im Auge behalten und bereits vorbereitende Schritte unternommen worden.

11. Februar. In den Städten mit residirter Städteordnung sind nach den Bestimmungen in § 102 dieser Ordnung die Städteverbände, etwa von ihnen ausgehende Regelungen oder sonstige allgemeine Angelegenheiten, die mehr als die bloße Ausübung gesetzlicher Vorrechten enthalten, sofort bei Erlass zur Kenntnis der vorgesetzten Kreisbaumeisterschaft zu bringen; für die Amtesbaumeisterschaft besteht dagegen diese Bestimmung nicht, da ja die meisten der Gemeinden nicht unter die residirende Städteordnung fallen. In einer neuerdings erlassenen Verordnung steht es das Baulandamt des Innern für wünschenswert, daß in Zukunft die Kreisbaumeisterschaften auch von den in amtesbaumeisterlichen Bezirken auszuhenden Regelungen oder allgemeinen polizeilichen Anordnungen in Kenntniß gesetzt werden.

11. Februar. Wie wir vernehmen, hat der Schulausschuß der Stadtvorstände die Unionsfassung der an der XI. Bürgerschule in Lohausen wegen Rücksichtnahme in eine vierthe höhere Bürgerschule geschlossen.

11. Februar. Nach der einschlägigen Gesetzesbestimmung kann ein in Privat-Ereignissen aufgenommener Geisteskranker von der in § 3 der Verordnung vom 20. Mai 1894 vorgeschriebenen Entlastung durch Absonderungsweise befreit werden, es ist dazu aber zu jedem einzelnen Falle eine gesetzliche Ausprache des Bezirkssatzes notwendig. Es ist nun die Frage entstanden, ob der Bezirkssatz berechtigt ist, die Kosten für dieses Gutachten zu binden. Auf einen Vortragsschluß der Kreisbaumeisterschaft Leipzig hat das Ministerium des Innern beschlossen, daß ein Bezirkssatz, der zu einem Gutachten der bezeichneten Art veranlaßt wurde, berechtigt ist, für seine Wiederkünfte und Reisekosten die tagwährenden Ansätze zu kündigen, das jährliche Jubiläum der Übertragung der betreffenden Befreiung an der Staatskasse nicht zu schaufen.

11. Februar. Auf den Bestimmungen über die Benutzung des Saales im städtischen Kaufhaus ist hervorgehoben, daß die Miete, einschließlich der Garderobekosten, in der Regel für den Abend 300 L. betragen soll. Da nach Vorschrift der Verhältnisse ist jedoch eine Erhöhung dieses Saales den Käufleuten nicht die Zeit der Wustermeile ist eine Benutzung des Saales angezeigt. Derselbe soll, wie schon bekannt gegeben, besonders der Veranstaltung besondere Konzerte sowie Aufführungen der Operette dienen.

11. Februar. Zur Ausstellung sogenannter Notblöschzeugnisse sind auch die Gemeindesände für den Beirat ihrer Ortschaft ermächtigt. Es ist nun die Frage entstanden, ob auch der Gutsverwalter eines selbständigen Gutes, der nach der residirten Städteordnung zu allen Plätzen und Verleihungen verbunden ist, welche für den Gemeindesatz der Gemeinde im öffentlichen Interesse obliegt, Notblöschzeugnisse für die zu dem Gutsbezirk gehörigen Wirtschaften und Familien anzustellen berechtigt ist. Nach einer amtlichen Publication ist vor den Gemeindesänden und deren Stellvertretern die Befugnis zur Ausstellung von Notblöschzeugnissen ausdrücklich übertragen worden. Dagegen ist eine solche ausdrückliche Uebertragung auf die Gutsverwalter nicht erfolgt und dürfte deshalb den Gutsverwaltern auch die fragliche Befugnis nicht zuschaffen.

11. Februar. Die Linie vom Johanniskloster durch den Lüdeweg und die Kieckstraße bis nach Stötteritz ist durch den Rath der Stadt Leipzig und das Stadtvorstandskollegium im Sommer 1896 genehmigt worden. Ein hierauf bezüglicher Bertrag über den Bau und den Betrieb der Linie nach Stötteritz ist im Herbst des Jahres 1896 zwischen dem Rath der Stadt und dem Leipziger Elektrischen Straßenbahn abgeschlossen worden. Der Beifall des Rathesplenum, welches in einem "Eingeschafften" der Abgabenausgabe des "Leipziger Tageblattes" vom 10. d. erörtert wird, befreit sich nicht aus dem Vor der Linie nach Stötteritz, sondern auf die Einführung des Busses nach der Einmündung der Querstraße nach der Dresdenstraße nach der Dresdenstraße. Die Leipziger Elektrische Straßenbahn hat auf Grund der abgeschlossenen Verträge die Detailspläne für die Ausführung bei dem Rath zur Vorlage gebracht und für die Linie von der Querstraße bis zur Dresdenstraße einen zweigleisigen Bauvorschlag vorgelegt, welcher seiner Zeit infolge die Zustimmung des Rathes nicht fand, als die an der fraglichen Stelle vorhandene Trestinekreuz beim zweigleisigen Bauvorschlag dem vorgesetzten Projekt hätte verhindert werden müssen. Ein inzwischen von der Leipziger Elektrischen Straßenbahn vorgelegter neuer Vorschlag hat nach Mitteilung des "Leipziger Tageblattes" vom 7. Februar 1897, d. 9. die Zustimmung des Rathes gefunden, so daß für die Linie Lüdeweg-Stötteritz, sowie das Städtegebiet ist. Die Gemeindesatz Schiefer wird als Gutsverwalter und hauptsitzender Stadtkommissar in unklare Stellung und der Gemeindesatz Wilsdorf als solches auf die veränigte Gemeinde übernommen.

11. Februar. Das Volksunterhaltungsgesetz in dem großen Industrieviertel Überlungsroth bei Chemnitz hat einen ganz bedeutenden Umfang angenommen. Es war von der leichten Bewohnerzahl dieser Teilstadt mit großer Bevölkerung aufgenommen worden. Der Abgang von Rath und Kreis wird in einem weit flächigen Maße verlangt, als der Voranschlag erwarten ließ. Hierzu kommt, daß man gleichzeitig an die Errichtung einer elektrischen Bahn denkt. Da dieselbe der Staatsbahn eine Konkurrenz bereiten, so im Gegensatz zu einer Befreiung für die Concession für dieselbe. Sie wird etwa 8 Kilometer lang werden und von dem wichtigen Industriegebiet Wittenberg beginnen, das nach 20 Stunden lange, nicht gebaut, voll und verkehrsfreie Überlungsroth durchsetzen, ähnlich an das nicht weniger große Bergwerksdorf Freiberg erlangen und endlich im Bahnhof Hohenstein eilen. Da die Bahn für Personenverkehr ist, so wird das gesammte Wittenberg-Dreieck unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Wieder und Güterverkehr geben und Ort berührt, die bisher

steht in diesem Unterhaltungsbereich mitwirkt, und daß Herr Schauspieler Thiele die Befreiung "Der Meisterschuh" am 1. Februar 1897 von Wittenberg, sowie das letzte Gedicht "Die Legende vom Teufelholen" von Th. Hell vorgetragen wird.

11. Februar. Die Handelshilfsarbeiter (Wachthüter, Spezialarbeiter u. s. w.) nahmen in einer Sitzung in der Gastwirtschaft "Stadt Düsseldorf" abgehaltenen Versammlung zu den am 28. d. R. in Leipzig stattfindenden Konferenz der im Handels-, Transport- und Verkehrsgetriebe beschäftigten localorganisierten Hilfsarbeiter Stellung, erkundigen, ob sie über den Wert der Arbeit der Organisation gegenüber der Centralorganisation einverstanden seien. Die Herren Stange und Conrad als Delegierte für den Gewerbeverein und die Sätze für den Gewerbeverein von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat u. s. m. Bei einer Vergrößerung von Truppen würde also für die Stadt eine unter Umständen erhebliche Mehreinnahme herauspringen. Über auch die Rechnungsgegenstände würden sich bei der vorgesehenen Aenderung der Servicelässe A die Sätze für den Gewinn von 3 L. bez. 4,5 L. (im Sommer bei, im Winter) auf 3,2 L. bez. 5,1 L. für den Unteroffizier von 6 L. bez. 8,1 L. auf 7,5 L. bez. 10,2 L. für den Feldwebel von 14,7 L. bez. 20,7 L. auf 17,4 L. bez. 24,6 L. pro Monat

Zug und das Elterle Thot glänzend fertiggestellt, während sich die Verbindungen und Gebüßen in Manzanares und Toledo über ihre Vollendung nähern. Von den gesammelten zehnminütigen Arbeitern im Rohheitswert von 12,27 Millionen Goldzen sind 87 Proz. bereits eingesetzt. Beträchtlich im Rückstand sind nur noch die Spanierungen unter Toledo, vornehmlich beim kleinen eisernen Thore unterhalb Uxama, die übrigens weitvorgeschritten ist bis zum Ende des Jahres 1897 fertiggestellt sind. Unter Toledo ist das zur Versorgung der Schießgabebauten errichtete Geschäftszentrum gebaut, während die Ortsvorsteher gebauten erst in August genommen werden.

— Vereinigte Schweizer Bahnen. Die Betriebsaufträge der Vereinigten Schweizer Bahnen brachte mit, daß ein Übernahme der neuen Linie Gattinone-Susa zu bewirken.

* Mailand, 10. Februar. Die Staatsfinanzen der ersten feinen Monate des laufenden Haushaltes liegen um sechs Millionen gegen Dezember 1895 96 zurück, dienten ergaben die Zölle allein in Höhe verminderter Betriebsleistung einen Aufschwung von 14% Millionen.

Zu Monat Januar wurden an den italienischen Postverwaltungen 40 Millionen eingezahlt, dagegen nur 23 Millionen im vergangenen Jahr, so daß ein Summa von 17 Millionen übersteigt.

Dem französischen Handelsstand wird es von der Regierung nebstehender Befreiungen dienen, die von der zweiten Million in Südtürkien angekündigte Verbesserungen zu Bedingung der französischen Handelsbeziehungen mit Griechenland aufzunehmen. Die Menge führt hat ihr Konto damit erhöht, doch sie übersteigt die Werte erheblich und die Chancen wenig möglich. Französische Offiziere entgegenzutreten. Natürlich müssen ihnen solche gewährt werden, und zwar durch geschäftsfreudige Befreiungen, welche persönlich zu Diet und Siecle eingeschlagen und durch ihre Information, mitgetrachtete Warenmarken, Preisberechnungen u. s. f. in den chinesischen Geschäftsmannen in den Stand gebracht, sich ein Urteil über den Wert der Anstrengungen von Beziehungen nach Frankreich zu erneuernden Angen zu bilde. Über alle diese darf nicht zu Deutschem Interesse führen, den Spuren der Export-Groß-Million zu folgen. Nach diesen dringenden Appell zu föderaler, scheint der Unternehmensgründung des französischen Handelsstandes für die Erhöhung des chinesischen Marktes bis jetzt nur sehr wenig erwartet zu haben, trotz der ermutigenden Befreiungen, welche die von ihm erzielbaren Handelsbeziehungen nach der Deut-

seinde nicht ermöglicht haben.

— Das Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ meldet, daß der Betrieb bezüglich der Verkästigung der Linie des Grand Central-Belegs (einfachlich die Nieder-Wallstraße Bahn) und der Britisch-Lütticher Bahn jetzt von der Regierung unterdrückt werden.

* Ägyptischer Staatsbankrat. Die Einnahme für das Jahr 1896 ist, wie der „Tinten“ auf Seite vierzehn mitteilt, die größte, die je erzielt wurde. Zölle, Tabak, Salz, Weinbau und Teigwarenproduktion u. s. w. weisen Zunahmen auf. Auch den durch die internationales Vermögens erforderten Beziehungen steht füllig der Regierung zunehmende Anteil des Lieferaufsatzes auf 324 000 £, der der Schuldenlasten informierte auf 1 028 000 £, der Schuldenüberschuss also auf 1 345 000 £. Die beobachtete Züchtigung der Steuerung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* London, 11. Februar. Die in der Johannisburger Minenunternehmen Transvaal-Goldminen erzielten im Januar d. J. eine Aufschwung von 171 581 Uoden gegen 168 922 Uoden im December 1895 und 145 178 Uoden im Januar 1896.

* Goldschmiedemuseum in Philadelphia. Dieser Zeitpunkt wendet sich an die speziellen Fabrikatoren und erneut diejenigen, eine qualifizierte und typische Wirkung ihrer permanenten Collection aufstellung, die Industrie ihres Wirkungsbereichs nicht katalog und Preise für das Goldschmiedemuseum und das damit verbundene Goldschmiedebureau in Philadelphia einzuholen. Die Münze unter der Regierung Riedel, Comptoir de l'Américaine, auf dessen Sammlung: Deutsche Exportwaren, Berlin, Dresden 34-35, j. d. des Herren Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* London, 11. Februar. Die in der Johannisburger

Minenunternehmen Transvaal-Goldminen erzielten im Januar d. J. eine Aufschwung von 171 581 Uoden gegen 168 922 Uoden im December 1895 und 145 178 Uoden im Januar 1896.

* Goldschmiedemuseum in Philadelphia. Dieser Zeitpunkt wendet sich an die speziellen Fabrikatoren und erneut diejenigen, eine qualifizierte und typische Wirkung ihrer permanenten Collection aufstellung, die Industrie ihres Wirkungsbereichs nicht katalog und Preise für das Goldschmiedemuseum und das damit verbundene Goldschmiedebureau in Philadelphia einzuholen. Die Münze unter der Regierung Riedel, Comptoir de l'Américaine, auf dessen Sammlung: Deutsche Exportwaren, Berlin, Dresden 34-35, j. d. des Herren Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit 1 063 000 £ für Zölle und im Zusammenhang mit dem Donaupoly bleibt und schließt mit einem Beitrag von 800 000 £, dem der englische Borschus ausgleicht. Die Schuldenlasten tragen Schätz des Jahres 1895 in Berücksichtigung und betragen 6 444 000 £.

* Finanzen des Brüsseler Blatt „Gote Uthe“ zeigt, daß die zweite Hälfte des Jahres Dr. Janssen zu geben, von wo aus der Weitertransport auf Kosten dieses Museums gestrichen. Die Produkte werden hierauf auf Kosten dieses Museums aufgeführt und vertrieben, und ebenso steht unter internationalem Goldschmiedebureau den Interessenten leichtfertig zur Verfügung. Ein weiterer Aufschwung der Ausstellung ist mit

